bsj marburg

Newsletter 11-2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

bunt wie das Herbstlaub präsentiert sich der aktuelle bsj-Newsletter, in dem dieses Mal insbesondere zahlreiche Praxisprojekte unseres Vereins in Hessen und Mecklenburg-Vorpommern vorgestellt werden. Dabei geht es u.a. um maritime Projekte der Begegnung von Einheimischen und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Ueckermünde, um kreative Vorhaben in der außerschulischen Jugendbildung und in der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Offenbach und Frankfurt, es geht um attraktive Bewegungs- und Zirkusprojekte eingebettet in das Quartiersmanagement in Neustadt und die Stadtteilarbeit in Marburg, um das abenteuerliche Unterwegssein von Jugendlichen im alpinen Val Grande, um naturbezogene Bildungsaktivitäten an 24 Grundschulen des Landkreises Marburg-Biedenkopf und ein schon zur Tradition gewordenes inklusives Seifenkistenprojekt in Weidenhausen. Die Berichte, die nur einen Ausschnitt der facettenreichen gegenwärtigen Praxis zeigen, verweisen darauf, wie eng sich die Kinder- und Jugendhilfeangebote des bsj Marburg weiterhin am Kern seines körper- und bewegungsbezogenen Bildungskonzeptes orientieren und wie dieses Bildungskonzept, das in seinen Grundzügen in der Mitte der 1980er Jahre erarbeitet und stets weiterentwickelt wurde, umgekehrt immer noch Orientierung und Perspektiven ermöglicht. Während in den ersten knapp 20 Jahren des bsj vor allem jüngere und ältere Jugendliche im Fokus der außerschulischen Jugendbildung und der Jugendsozialarbeit des bsj standen, so haben seit etwa 15 Jahren das Feld der Frühen Bildung und hier insbesondere die Förder- und Bildungspotentiale natürlicher Räume für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter immer mehr an Bedeutung eingenommen. Die bsj-Newsletter haben vielfach z.B. über das Marburger Kinderfloß oder über die Angebote des Bildungshauses am Teufelsgraben berichtet. Seit Oktober 2017 ist der bsj nun auch selbst für die Umsetzung einer Wald-Kita in Neustadt im Landkreis Marburg-Biedenkopf zuständig. Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Einrichtung die vielfältigen Kooperations-, Fortbildungs- und Beratungsaktivitäten des bsj im Handlungsfeld der Frühen Bildung um ein neues Projekt erweitern können. Der bsj bleibt – wie das Beispiel zeigt – in Bewegung. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.

J. Schirp

Jochem Schirp
Geschäftsführer

Inhalt

Geschäftsführungswechsel im bsj 2

Neues Fortbildungsverzeichnis 2018 2

Partizipationsprojekte in der Rhein-Main-Region 2

Maritime Begegnungsprojekte mit jungen Flüchtlingen 3

Waldkindergarten in Neustadt eröffnet 4

Der Zirkus kommt! 4

Unterwegs im Val Grande 5

Kooperationsprojekte mit Grundschulen 6

Inklusive Seifenkistenfreizeit 6

Fotografische Impressionen von der Wanderung im Val Grande und der Seifenkistenfreizeit begleiten diesen Newsletter.

Fotos: bsj Marburg

Impressum

Herausgeber: bsj Marburg
Biegenstr. 40
35037 Marburg
Tel.: (0 64 21) 6 85 33-0
Fax.: (0 64 21) 6 85 33-22
E-Mail: kontakt@bsj-marburg.de
Internet: www.bsj-marburg.de
Verantwortlich für diese Ausgabe:
Jochem Schirp
Redaktion: bsj Marburg
Layout und Realisation: Angela Bartel

Geschäftsführungswechsel im bsj

Mit Beginn des kommenden Jahres steht ein Wechsel in der Geschäftsführung des bsj Marburg an. Nach über 3 Jahrzehnten in verantwortlicher Position zieht sich der bisherige Geschäftsführer Jochem Schirp zum 31.12.2017 aus der strategischen Verantwortung für den bsj zurück. Zukünftig wird ein Team, bestehend aus der Diplomsozialpädagogin Monika Stein und dem Diplompädagogen und Kaufmann Falk Wohlleben, den Verein leiten. Beide verbindet mit dem bsj eine langjährige berufliche Tätigkeit. Monika Stein war bereits von 2006 bis 2013 im bsj Marburg beschäftigt, wo sie die zwei umfangreichen bundesweiten Modellprojekte „mittendrin" und „querfeldein" leitete, die beide nachhaltige Impulse für die Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe in Marburg ebenso wie für die sozialpädagogische Theoriebildung im Zusammenhang mit den Themen Gesundheit, Bewegung, Frühe Bildung, Kooperation von sozialer Arbeit und Sportvereinen erzeugen konnten. Bis zum Jahresende 2017 wird Monika Stein noch als Fachdienstleiterin für die Kindertagesstätten der Universitätsstadt Marburg tätig sein. Falk Wohlleben ist bereits seit 2001 im bsj Marburg beschäftigt, wo er zunächst für unterschiedliche Projekte der Kinder- und Jugendarbeit und als Bildungsreferent in der außerschulischen Jugendbildung zuständig war. Seit 2004 ist Falk Wohlleben Leiter der bsj-Bildungsstätte Wolfshausen, die sich in diesem Zeitraum sehr erfolgreich entwickeln konnte. Zukünftig wird Falk Wohlleben für die Geschäftsführung des bsj Marburg und die Leitung der Bildungsstätte Wolfshausen mit jeweils einer halben Vollzeitstelle zur Verfügung stehen. Bei den Kinder- und Jugendbildungsaktivitäten in Wolfshausen wird ihm dann die langjährige Mitarbeiterin und Dipl. Pädagogin Susanne Kaiser tatkräftig zur Seite stehen.

Neues Fortbildungsverzeichnis 2018

Der bsj-Fortbildungsbereich hat jüngst die aktuellen Fortbildungstermine für 2018 auf der neu gestalteten Website www.bsj-erlebnispaedagogik.de zusammengestellt. Wenn Sie neben diesem Jahresprogram über aktuelle Termine und Veranstaltungen informiert werden möchten, teilen Sie uns bitte Ihre Email-Adresse mit, damit wir sie künftig regelmäßig informieren können. Schreiben Sie einfach eine kurze Mail an: kontakt@bsj-marburg.de oder rufen sie unter 06421/68533-0 in unserer Geschäftsstelle an. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf und freuen uns, Sie in unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Beteiligungsprojekt im Frankfurter Holzhausenpark

Vor wenigen Wochen ist ein spannendes Kooperationsprojekt des bsj Marburg und des Kinderbüros Frankfurt angelaufen. Der Bau eines Zauns zum Schutz erkrankter Bäume im Frankfurter Holzhausenpark wurde zum Anlass für ein groß angelegtes Partizipationsprojekt, das im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention umgesetzt werden soll. Da der Zaun die Nutzung des Parks einschränken wird, soll durch verschiedene Natur bildende und gestalterische Projekte ein Ausgleich geschaffen, der Zaun selbst soll ansprechend gestaltet und ggf. als aktiv nutzbares Element in den Park integriert werden. Dafür werden ca. 1.200 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren der drei an den Park angrenzenden Schulen zu ihren Ideen und Wünschen zur Nutzung und Gestaltung des Parks und des Zauns befragt. Im Rahmen von Kunstprojekten, Kinderkonferenzen, Parkbegehungen, Fragebogenerhebungen etc. soll den Kindern aktiv die Chance auf Mitbestimmung und -gestaltung gegeben werden.

Im Vorfeld der voraussichtlich 5-tägigen Erhebung werden Gespräche mit allen relevanten Akteuren wie der lokalen Bürgerinitiative, den zuständigen Ämtern und Schulen geführt, um die Nachhaltigkeit des Vorhabens durch die Einbeziehung der verantwortlichen Erwachsenen abzusichern. Im Anschluss an das voraussichtlich im Frühjahr 2018 durchgeführte Projekt werden die Ergebnisse zusammen getragen, um anschließend und in den Folgejahren in weiteren Partizipationsangeboten mit Kindern realisiert zu werden. Weitere Informationen:
Susanne Kaiser, jugendbildung@bsj-marburg.de

Mädchen eine Stimme geben– Offenbach

„Mädchen eine Stimme geben" ist der Titel eines ungewöhnlichen Vorhabens der außerschulischen Jugendbildung, bei dem Mädchen und junge Frauen im Alter von 13 bis 27 Jahren aus unterschiedlichen sozialen Milieus und unterschiedlicher Herkunftskulturen eingeladen waren, ihren Gedanken „rund um das Mädchen-Sein" in Offenbach und in unserer Gesellschaft öffentlichen Ausdruck zu verleihen.

Im Umfeld des Internationalen Mädchentages am 11. Oktober bot der bsj Marburg für das Frauenbüro, das Jugendbildungswerk des Jugendamtes der Stadt und das Klingspor-Museum in Kooperation mit dem Stadtjugendring und der Arbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit ein dreitägiges Projekt an. Dabei wurden die insgesamt 18 Teilnehmerinnen bei experimentellen Arbeitsweisen begleitet und schließlich zu dem Vorhaben angeregt, ein Kunstbuch für das Klingspor-Museum zu schaffen. Die Teilnehmerinnen „erzählen" darin ihre Geschichten mittels Skizzen, Fotografien, Texten, Comics, Mangas – so sollte ein Unikat-Buch entstehen, bei dem dem individuellen Ausdruck keine

Grenzen gesetzt waren. Auch trafen die teilnehmenden Mädchen und jungen Frauen alle Entscheidungen selbst und planten die angekündigten Aktionen im öffentlichen Raum eigenständig.

Um möglichst weite Kreise zu ziehen, ging das Projekt auf die Straße – um mit einer öffentlichen Aktion in Offenbachs Innenstadt weitere Mädchen und junge Frauen in das öffentlichkeitswirksame Projekt einzubeziehen. Fortgesetzt wurde die Aktion auf der Frankfurter Buchmesse am internationalen Mädchentag selbst mit einem Event, den die Mädchen vor dem Stand des Klingspor-Museums durchführten, um auf sich und ihr Werk aufmerksam zu machen. Dabei wurden Buchkünstlerinnen und Grafiker animiert, das „Offenbacher-Mädchenbuch" zu unterstützen und kreativ anzureichern.

In den Wintermonaten werden die interessierten Mädchen ihr Buchprodukt gemeinsam mit der Museumspädagogin fertig stellen, um es schließlich der Öffentlichkeit im Februar im Rahmen einer Finissage im Museum zu präsentieren.

„Auf zu neuen Ufern und Grenzen überwinden"

Unter diesem Titel fand seit Mai 2017 ein Projekt der Spendenaktion „Hand in Hand" des NDR am Zerum statt. Eine Passage der Projektbeschreibung lautete: ‚… junge Menschen entwickeln auf der Wappen von Ueckermünde Perspektiven für ihre Zukunft und das Zusammenleben'. Bei mehreren Vorbereitungstreffen mit theoretischen und praktischen Inputs bereiteten sich fünf junge minderjährige Geflüchtete (mehrheitlich aus Afghanistan) und fünf jugendliche

BewohnerInnen aus der Erziehungshilfeeinrichtung des Jugendhilfezentrums Ueckermünde auf einen Segeltörn mit dem Großsegler, der Wappen von Ueckermünde vor.

Dabei sollten die TeilnehmerInnen einerseits maritime Grundkenntnisse erlangen, sich in einem authentisches und für die Heranwachsenden neuen Aktivitätsfeld jenseits der virtuellen Welt von Computern und Playstation zu erproben und andererseits die Gelegenheit haben, sich in intensiven Begegnungen mit Fremdem und Fremden zu erfahren.

Die Wappen-Fahrten wurden durch maritim und pädagogisch geschulte Fachkräfte vorbereitet und durchgeführt. Dabei wurde wieder einmal mehr deutlich, dass es die besondere Ausstattung des "Rolliseglers" zulässt, auch maritim unbedarften „Landratten" einfach und unkompliziert die Erfahrung des Segelns auf einem Großsegler und vor allem auch die Mitarbeit an Bord zu ermöglichen. Das Zusammenleben und -arbeiten auf engstem Raum eröffnete viele Gelegenheiten, gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Gemeinschaft zu praktizieren. Gleichzeitig blieb während der gemeinsamen Tage an Bord genügend Zeit, mit allen TeilnehmerInnen Fragen hinsichtlich ihrer individuellen Zukunftsplanungen zu bearbeiten. Das positive Fazit des Auswertungstreffens vor wenigen Wochen führte zum Entschluss, die Zusammenarbeit im kommenden Jahr fortzusetzen. Und das ZERUM will seine Anstrengungen, Begegnungen von Einheimischen und Zugewanderten im maritimen Bereich zu ermöglichen, zukünftig weiter ausbauen.

Waldkindergarten in Neustadt eröffnet

Um eine Facette reicher ist die Kooperation zwischen der Stadt Neustadt/Oberhessen und dem bsj Marburg. Am 04.Oktober 2017 wurde ein Waldkindergarten eröffnet, der durch die Stadt betrieben wird, für dessen pädagogische Konzeption und Umsetzung aber der bsj Marburg verantwortlich ist. Eine Elterninitiative in Neustadt hatte den Impuls gegeben und die Stadt überzeugt, ihr kommunales Portfolio an Kindertagesstätten mit einer Waldkita zu bereichern. Mit 6 Kindern konnten die frisch beim bsj angestellten Erzieherinnen Nina Schreier, Nadine Haude und Martina Trogrlic dann vor wenigen Wochen starten. Für das Frühjahr sind bisher insgesamt 14 Kinder angemeldet, so dass die auf 22 Jungen und Mädchen limitierte Einrichtung noch auf Zuwachs ausgerichtet ist. Weitere Informationen dazu bei sokoll@bsj-marburg.de

Kleine Stars in der Manege

In den beiden hessischen Herbstferienwochen war ein großes, buntes Zirkuszelt der Rahmen eines ganz besonderen Ferienprogramms für 160 Kinder und Jugendliche, zunächst vom 09.-13.Oktober in Neustadt in der Leipziger Straße und anschließend dann vom 16.-20. Oktober im Marburger Stadtwald. An diesen zwei Standorten des Programms „Soziale Stadt" konnte der bsj gemeinsam mit Partnern vor Ort Kinder aus unterschiedlichen sozialen Kontexten, kulturellen Hintergründen und mit unterschiedlichen körperlichen und kognitiven Fähigkeiten zusammen bringen und für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Traum vom Leben als Zirkusartist für je eine Woche wahr werden lassen. Unterstützt durch die Stadt Neustadt, das ESF-Programm „JUSTiQ", das Projekt „Inklusion bewegt" sowie den Kindergarten Regenbogen (in Neustadt) und die Initiative für Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit (in Marburg) konnte mit dem Zirkus Baldini ein professioneller Partner gewonnen werden, der nicht nur eben sein großes Zelt und seine Tiere mitbrachte, sondern auch die Zirkuskinder auf Zeit in die Geheimnisse des Zirkuslebens einführte. Fünf Tage lang wurde intensiv geprobt und trainiert, um dann zur großen Show jeweils am Freitagnachmittag als Dompteur, Clown, Zauberer, Jongleur oder Artist das Erlernte vor großem

Publikum zu präsentieren. So kamen zwei beeindruckende Aufführungen zustande, die rund 1000 Zuschauer begeisterten. Jedem Teilnehmer und jeder Teilnehmerin waren ein riesiger Applaus und viel Anerkennung garantiert, und nicht nur die Kinderaugen strahlten glücklich und zufrieden, sondern auch manche Eltern waren überrascht, welche verborgenen Talente in ihren Kindern stecken. So war es nicht verwunderlich, dass das allgemeine Fazit der Beteiligten lautete:

„Wann heißt es wieder ‚Manege frei'?"

Der Berg ruft

Auf einer Bergtour im italienischen Val Grande konnten fünf Jugendliche aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf vom 13. bis 20. Oktober einen eindrucksvollen und auch für sie nachhaltigen „Indian Summer" erfahren. Bei außergewöhnlich guten Wetterbedingungen verbrachte die Gruppe aus dem Projekt „2. Chance", darunter zwei minderjährige Flüchtlinge aus Libyen und Afghanistan, vier Tage auf einer ursprünglichen Berghütte auf ca. 1850 Meter Höhe mit Blick auf das bereits verschneite Monte Rosa Massiv. Mit vollen Rucksäcken und kompletter Verpflegung hatten die Jugendlichen in ihrem je individuellen Tempo den Aufstieg gemeistert und dabei einige innere Widerstände überwinden müssen. Aber bereits das Erreichen der Alpe Scaredi, die für die Tage am Berg mit Brunnen und Holzofen als spartanische Unterkunft diente, wurde von allen Jugendlichen sowohl als magischer Moment wie als große Leistung gefeiert. Ursprünglich war geplant, auf einer Wanderung von Hütte zu Hütte einen kleinen Teil des Nationalparks, der häufig als die letzte Wildnis der Alpen bezeichnet wird, zu durchstreifen und dabei die Bergwelt und sich selbst besser kennenzulernen sowie neue Erfahrungen abseits von WLAN, Alltagsstress und Stadtgetümmel zu sammeln. Die Gruppe entschied sich dann vor Ort allerdings dafür, die schnell lieb gewonnen Unterkunft als sichere Basis zu nutzen, um von dort Tag für Tag ein kleines Stück des Val Grande auszukundschaften. Alpiner Höhepunkt war dabei die Besteigung des Cima de la Laurasca, von dessen Gipfel sich ein grandioses Panorama auf den naheliegenden Lago Maggiore und die umliegende Bergwelt bot. Neben dieser Gipfeltour waren benachbarte Hütten, kleine Schluchten und auch mal ruhige Ort zum Genießen des Augenblicks Ziel der täglichen Wanderungen. Für unerwartete Abwechslung für die Gruppe sorgten Besuche anderer Wandergruppen, die ebenfalls ihr Lager für je eine Nacht auf der Alpe Scaredi bezogen. Seinen Abschluss fand die Tour in die italienischen Alpen mit einem Aufenthalt auf einem Campingplatz direkt am Lago Maggiore, wo die erste Amtshandlung der Jugendlichen darin bestand, sich den Gratis-WLAN-Zugang zu sichern. Es war nicht zu übersehen, dass zunächst bei allen ein erheblicher Nachholbedarf an digitaler Kommunikation und Informationsaufnahme bestand. Die einschlägigen Kanäle wurden aber auch direkt dafür genutzt, um die Bilder und Videos von den zurückliegenden Tagen am Berg mit Familie und Freunden zu teilen. Es herrschte offenbar eine starkes Mitteilungsbedürfnis, was zeigt, wie sehr das Erlebnis in den Bergen für die Jugendlichen etwas Außergewöhnliches gewesen sein musste.

Projekt "Spinnennetz" geht in die nächste Runde

Sehr erfolgreich verliefen die ersten beiden Jahre des Projektes "Spinnennetz" seit 2015. In diesem Rahmen entwickelt der bsj gemeinsam mit Grundschulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf Bildungsprojekte im nahen naturräumlichen Umfeld der jeweiligen Schulen, in denen eher die kindliche Bewegungsfreude und der kindliche Entdeckungsdrang als eine durchgetaktete didaktische Einheit im Vordergrund stehen. Ziel des Vorhabens ist es, außerschulische Bildungsräume wie insbesondere den Wald im Sinne phantasievollen "Spiels" wieder zu öffnen. Dabei steht die Idee Pate, dass sich in den aktiven Zeiträumen im Wald, in Phasen "müheloser" Aufmerksamkeit, auch eine gelingende und produktive Arbeitsatmosphäre unter den Gleichaltrigen entwickeln kann. Für die kommenden Schuljahre bis 2020 hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf den bsj mit insgesamt 90 Projekten an 24 Grundschulen beauftragt.

Herbie, Drachenreiter, Supreme und Silberblitz rasen den Strohberg hinunter

Wer bereits in den Vorjahren dabei war, hat es mit Spannung erwartet: das bereits zur Tradition gewordene „inklusive Seifenkistencamp" in der Bildungsstätte Weidenhausen, das vom bsj in den diesjährigen Herbstferien wieder in Kooperation mit dem fib e.V. Marburg und dem Jugendzentrum Stadtallendorf – nun bereits zum 5. Mal in Folge – durchgeführt wurde. Bei goldenem Herbstwetter kamen insgesamt 28 Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen zusammen und erlebten eine intensive gemeinsame Ferienwoche. In vier Kleinteams wurden von den beteiligten Jungen und Mädchen allerlei technische, handwerkliche, kreative und zwischenmenschliche Fragen gelöst, um jeweils zu einem gemeinsamen Ergebnis in Form einer attraktiven und funktionstüchtigen Seifenkiste zu kommen.

Wo zu Beginn nur Holz- und Metallreste sowie ausgediente Fahrräder und Rollstühle waren, entstanden u.a. aus den „Zutaten" Ausdauer, Ideenreichtum und Teamfähigkeit die vier sehr sehenswerten flotten Flitzer „ Herbie", „Drachenreiter", „Team Supreme" und „Silberblitz". Die abschließende Prämierung vor zahlreichen Zuschauern konnte „Herbie" in der Kategorie Kreativität und Gestaltung für sich entscheiden, während „Silberblitz" mit sehr knappem Vorsprung als schnellste Kiste aus dem spannenden Rennen vor der Bildungsstätte ging.